

Kurzfassung der Masterarbeit

Name	Saskia Cecchi
Firma	BaselArea
Studiengang (MAS HRM Nr.)	MAS HRM 46
Abschlussjahr	2015
Titel der Masterarbeit	Anforderungen an ein Wissensmanagement in kleinen Beratungsunternehmen am Beispiel der BaselArea
BetreuerIn	Prof. Dr. Ulrich Pekruhl
Vertraulich (ja/nein)	ja

Ausgangslage / Problemstellung

Unternehmen sind heute und zukünftig vielfältigen und wechselnden Herausforderungen unterworfen, denen sie sich um den Preis der Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit stellen müssen. Dabei rückt das Wissen im Unternehmen immer mehr ins Zentrum und wird als erfolgskritische Ressource betrachtet. Struktureller Wandel von arbeits- und kapitalintensiven zu informations- und wissensintensiven Aktivitäten, die Entstehung von Wissensnationen durch Globalisierung sowie die Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien führen dazu, dass die Bedeutung von Wissen steigt. Gerade in Beratungsunternehmen ist Wissen einer der wichtigsten Faktoren, um wettbewerbsfähig und erfolgreich zu sein. Aus diesem Grund haben bereits viele grosse Beratungsunternehmen in das Wissensmanagement in ihren Unternehmen investiert. Kleine Beratungsunternehmen scheinen sich jedoch mit diesem Thema nur wenig zu beschäftigen, auch die BaselArea hat sich mit Wissensmanagement bisher kaum befasst.

Es besteht eine Vielzahl an Methoden, welche ein Wissensmanagement unterstützen sollen, die Frage ist hier aber, ob diese auch den Anforderungen von kleinen Beratungsunternehmen wie der BaselArea gerecht werden.

Ziele

Das Ziel dieser Arbeit war es somit festzustellen, welche Wissensmanagement-Methoden sich für kleine Beratungsunternehmen eignen können. Unter Methoden wurden hierbei insbesondere Instrumente des Wissensmanagements verstanden, wobei auch generelle Massnahmen Beachtung fanden. Insgesamt wurde ein Fokus auf humanorientierte Aspekte gelegt.

Nutzen

Kleine Beratungsunternehmen sollten Hinweise darüber erlangen, welche Anforderungen an ein Wissensmanagement bestehen können und welche Aspekte es bei der Auswahl von Wissensmanagement-Methoden zu beachten gibt. Am Beispiel der BaselArea sollte ausserdem verdeutlicht werden, welche Instrumente und Massnahmen sich für diese Art von Unternehmen eignen können.

Vorgehen und methodische Schritte (wissenschaftliche Methoden)

Im ersten Teil dieser Arbeit sollte der Stand der Forschung bezogen auf Wissensmanagement genauer untersucht werden. Daraus sollten Feststellungen über relevante Aspekte, in Bezug auf die Anforderungen an ein Wissensmanagement sowie die Auswahl von Wissensmanagement-Methoden, resultieren. Die Wissensarten wurden voneinander abgegrenzt, Wissensmanagement als Gesamtprozess analysiert und die Literatur in Bezug auf kleine Unternehmen und Beratungsunternehmen untersucht. Aus der Theorie konnten diverse Erkenntnisse gewonnen und spezifische Forschungsfragen abgeleitet werden, welche bei der BaselArea anhand einer empirischen Untersuchung beantwortet wurden. Daraus konnten neue Erkenntnisse zur Beantwortung der Leitfrage erlangt und gleichzeitig konkrete Empfehlungen für den Auftraggeber abgeleitet werden. Für die empirische Untersuchung wurden qualitative Interviews mit den Festangestellten Mitarbeitenden der BaselArea geführt, welche anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wurden.

Ergebnisse / Interpretation

Durch die empirische Untersuchung konnten Hinweise zur Eignung von ausgesuchten Instrumenten und Methoden bei der BaselArea identifiziert werden. Darunter zum Beispiel Lessons Learned und Communities of Practice. Gleichzeitig wurde erkannt, dass die Bereitschaft zur Nutzung dieser Instrumente vorhanden ist, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt werden. Die Instrumente sollten sich vor allem dem Austausch von Erfahrungs- und Beziehungswissen widmen und internen und externen Rahmenbedingungen angepasst werden. Außerdem wurde festgestellt, dass besonders die Unternehmenskultur und die Transparenz im Umgang mit Wissen wichtige Aspekte bei der Umsetzung von Wissensmanagement-Methoden darstellen.

Umsetzungsvorschläge / Schlussfolgerungen

Als Schlussfolgerung dieser Arbeit konnte festgehalten werden, dass Wissensmanagement-Methoden sich auch für kleine Beratungsunternehmen eignen können. Diese sollten jedoch der Grösse und den Voraussetzungen des Unternehmens angepasst werden und insbesondere auf den Austausch von Erfahrungs- und Beziehungswissen ausgerichtet sein. Es sollten nicht nur interne, sondern auch externe Aspekte in die Auswahl und Konzeption von Instrumenten miteinfließen. Des Weiteren sollten, in Hinsicht auf ein ganzheitliches Wissensmanagement, auch Massnahmen auf anderen Ebenen, wie zum Beispiel der Förderung einer transparenten Wissensbasis oder einer wissensorientierten Unternehmenskultur, berücksichtigt werden. Der BaselArea wurde konkret empfohlen, Lessons Learned in die wöchentlichen Projektmeetings zu integrieren, Communities of Practice weiterzuentwickeln sowie Massnahmen zur Förderung einer wissensorientierten Unternehmenskultur zu entwickeln und umzusetzen.